

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es war deutscherseits bekannt, daß starke feindliche Reserven bei Compiègne und Villers-Cotterêts standen*). Die D.S.L. war der Ansicht, daß diese Kräfte in erster Linie dem Schutz von Paris dienen sollten, also eine rein defensive Aufgabe hatten. Sie rechnete bestimmt damit, daß der Gegner diese Divisionen einem deutschen Angriff südlich der Marne entgegenwerfen würde. Man hoffte aber, die deutschen Angriffstruppen würden Eprenay erreichen und Reims zu Fall bringen, bevor jene feindlichen Kräfte überhaupt zum Einsatz gelangten. Jedenfalls hing das Gelingen der neuen Operation im höchsten Maße davon ab, daß nicht nur die geplante Überraschung glückte, sondern daß auch die Angriffsdivisionen — wenigstens in den ersten Tagen — ähnlich rasch vorwärts kamen, wie es beim Angriff auf den Chemin des Dames der Fall gewesen war.

Die am 14. Juni von der D.S.L. ausgegebenen Richtlinien für die Weiterführung der Operationen besagten, daß die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht „Hagen“ auszuführen hatte, Angriffsbeginn etwa am 20. Juli. Die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz sollte bei der 18. und 7. Armee Angriffsvorbereitungen auf der Front von Moreuil bis an die Marne treffen, während von der 7. Armee die unter der Bezeichnung „Marneschutz“ angeordneten Angriffsmaßnahmen, d. h. der Angriff beiderseits des Flusses, von der 1. Armee der Angriff östlich Reims unter „Reims“ vorzubereiten waren. Die Stöße der 7. und 1. Armee sollten etwa am 10. Juli beginnen. Schließlich bestimmten die Richtlinien noch, daß die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht einen Angriff „Wilhelm“ aus der Front Aynette—Albert vorzubereiten hatte. Von diesen Unternehmungen kam der „Wilhelm“-Angriff praktisch kaum in Betracht, er war in erster Linie als Täuschungsmaßnahme anzusprechen. Auch der Angriff Moreuil—Marne stand erst in Zukunft in Frage. Dagegen waren bezüglich des „Hagen“- und „Reims“-„Marneschutz“-Angriffs nunmehr die Unterlagen für Ort und Zeit geschaffen.

Schließlich blieb für die D.S.L. noch das „Wie“ der neuen Offensive zu erwägen. Sollte man bei dem in den bisherigen Angriffsschlachten mit gutem Erfolg angewandten Verfahren — Überraschungsangriff nach kurzer, zusammengefaßter Artilleriesvorbereitung gegen die vorderste feindliche Stellung und Ausschaltung der feindlichen Artillerie durch Vergasung — bleiben, oder schienen hier wesentliche Änderungen er-

*) Vgl. S. 30.